

Assessment bei Patienten mit unspezifischen (Rücken-)Schmerzen

Ziele

- Unterstützung von Care-/Casemanagern der Krankentaggeldversicherungen, Unfallversicherungen und Mitarbeitern der IV in Früherfassung und Frühintervention im Rahmen einer aktuellen medizinischen, beruflichen und sozialen Standortbestimmung unter Einbezug aller vorliegenden Unterlagen.
- Aufzeigen der Ressourcen und Möglichkeiten der Versicherten im Hinblick auf die Zukunft und unter Würdigung der Arbeitsfähigkeit.
- Erfassen der Situation im Rahmen eines eintägigen, interdisziplinär angelegten Assessments und entsprechender Berichterstattung innerhalb von 14 Tagen inkl. eines Abschlussgesprächs mit allen Beteiligten bezüglich der weiteren notwendigen Massnahmen.

Verlauf

- Bevor ein Assessment durchgeführt wird, erfolgt eine Vortriage, «ein Gespräch», bezüglich der Eignung für das Assessment und im Hinblick auf die Kostenfrage bzw. einem Kostensharing verschiedener Kostenträger. Alternativ beteiligt sich rH an Standortgesprächen bei Versicherungsträgern, wenn dies gewünscht wird.
- Als Erstes werden die Möglichkeiten und die Grenzen der betroffenen Menschen mit einem validierten Set von Tests erfasst.
- Eine umfassende klinische Exploration und ein Tiefeninterview bezüglich der beruflichen, finanziellen und sozialen Situation ergänzt die Abklärungen.
- Sobald die Daten zusammengetragen sind, erfolgt eine Auswertung der Fachpersonen von realHealth (Wirbelsäulenspezialist, Psychiater, Psychologe und Berufsberater) im Rahmen eines interdisziplinären Gesprächs (ICF), sowie ein Abschlussgespräch mit allen Beteiligten, in dem auch die Möglichkeiten des weiteren Vorgehens besprochen werden.

Zu welchen Punkten wird Stellung genommen

- Die Krankengeschichte und allfällige Unklarheiten werden diskutiert und die weiteren medizinischen Akten, inkl. Röntgenbilder, zur Beurteilung einverlangt.
- Die aktuelle medizinische Situation wird nach dem bio-psycho-sozialem Modell diskutiert, dargestellt und kommentiert.
- Es erfolgt eine Stellungnahme zur Arbeitsfähigkeit sowie zu einer allfälligen Prognose.
- Die Arbeitssituation wird unter Würdigung der Arbeitsfähigkeit und allfälligen Einschränkungen diskutiert.
- Ressourcen und Risikofaktoren werden beschrieben und im Hinblick auf die weitere berufliche Zukunft gewichtet.
- Weitere notwendige medizinische, berufliche und soziale Massnahmen werden dargestellt und diskutiert.
- Bei Bedarf werden weitere Fachspezialisten vermittelt.
- Im Rahmen des Schlussgesprächs erfolgt eine gemeinsame Auslegung der Möglichkeiten und Grenzen der versicherten Person. Bei weiterführenden Massnahmen werden die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten festgelegt.

Für wen eignet sich das Assessment nicht?

- Wenn bei Versicherten psychiatrische und psychischen Leiden im Vordergrund stehen.
- Bei mangelhaften Deutschkenntnissen oder Analphabetismus.

Kosten

Gemäss Honorar-Beilage